

Wie sollen wir auf Prüfungen reagieren?

(1. Samuel 30,1-8)

Stell dir das vor: Du fährst von der Arbeit nach Hause, und du freust dich auf deine Familie und ein gutes Essen. Plötzlich hörst du Sirenen, und als du um die Ecke fährst, entdeckst du, dass deine Straße abgesperrt ist. Die Polizei ist dort. „Tut mir leid! Sie dürfen nicht durchfahren!“ ruft ein Polizist. „Ein Haus brennt ab!“ Dann erfährst du, dass es dein Haus ist.

Wie reagierst du auf Prüfungen im Leben? David erfuhr eine schwierige Prüfung – nicht nur sein Haus, sondern auch seine Familie und sein Besitz wurden ihm weggenommen. Wie reagierte er? Es gibt 3 Prinzipien, die wir von ihm lernen können. Wir wollen diese 3 Prinzipien ansehen, um biblisch auf Prüfungen reagieren zu können.

1. Das erste Prinzip ist: Wir sollen nicht aufgeben, wenn wir Prüfungen erleben.

- David und seine Männer waren gerade in Afek auf dem Schlachtfeld. Sie kamen am 3. Tag nach Ziklag zurück (1. Sam 30,1). Das heißt, dass sie ungefähr 40 Kilometer pro Tag von Afek nach Ziklag marschierten. Sie waren erschöpft und hungrig angekommen. Sie erwarteten alle Bequemlichkeiten eines Zuhauses – einen Kuss von der Frau, Umarmungen von den Kindern, ein köstliches Essen, ein heißes Bad und ein bequemes Bett. Aber was für einen Empfang bekamen sie? Den Anblick von einer verbrannten Stadt, und es waren absolut keine Menschen zu sehen. Es war mehr, als die Soldaten ertragen konnten. Sie weinten einfach, bis sie nicht mehr weinen konnten (1. Sam 30,4).
- Hast du schon so sehr geweint, dass du alle Kraft verloren hast?
- Die Männer hätte sagen können: „Alles ist verloren. Wir können nichts mehr tun. Das Leben ist unerträglich. Wir geben auf.“
- Wenn wir physisch, geistig oder gefühlsmäßig erschöpft sind, ist es einfach zusammenzubrechen und aufzugeben.
- Der große Leiter der Israeliten, Mose, wurde einmal so entmutigt und enttäuscht, dass er aufgeben wollte.
- (4. Mo 11,15) Weil das Volk so eine große Last für Mose war, beschwerte er sich bei Gott: „Und wenn Du so mit mir tust, dann bringe mich doch um, wenn ich in Deinen Augen Gunst gefunden habe, damit ich mein Unglück nicht mehr ansehen muss!“ [2. Mo 32,32]
- Er wollte lieber sterben.
- Es gab andere Männer Gottes, die lebensmüde waren. Josua (Jos 7,7), Hiob (Hiob 3,21; 7,15; 10,1), David (Ps 31,10-14), Elia (1. Kön 19,3-4), Jeremia (Jer 8,3; 15,10), Jona (Jona 4,3) waren alle entmutigt und wollten aufgeben.
- Manchmal möchte ich aufgeben, wenn ich total erschöpft bin, wenn ich down bin, wenn ich niedergeschlagen bin, wenn ich sündige, wenn ich versage, wenn alles schief geht.
- Das Leben ist nicht einfach und manchmal ungerecht. Es wird immer Enttäuschungen geben. Wie oft hören wir von Kindern und auch von Erwachsenen: „Es ist nicht fair.“ Es wäre doch einfach das Handtuch zu werfen, aber was würde das bringen?
- Zwei Frösche fielen in einen Eimer Sahne und kamen nicht heraus. Der erste Frosch gab auf und ertrank. Der zweite Frosch war entschlossener. Er schwamm und planschte, schwamm und planschte. Dann plötzlich sprang er über Butter hinaus.
- Auch wenn Menschen oder die Umstände gegen uns sind, oder wenn wir selbst Schuld haben, sollen wir nicht aufgeben. Es gibt immer die Möglichkeit, wieder aufzustehen.
- „Denn siebenmal fällt der Gerechte und steht doch wieder auf“ (Spr 24,16).
- Es ist einfach aufzugeben, aber das ist nicht die richtige Antwort, wenn man Probleme hat. Die Antwort ist, mit Gottes Hilfe, wieder aufzustehen – die Sache, so weit wie möglich, in Ordnung zu bringen und weiterzumachen – die Sünden bekennen und weiterzudienen.
- Gib nicht auf!

2. Das zweite Prinzip ist: Wir sollen die Prüfung von Gott annehmen.

- (1. Sam 30,6a) „Und David war in großer Bedrängnis, denn das Volk sprach davon, ihn zu steinigen. Denn die Seele des ganzen Volkes war erbittert, jeder war erbittert wegen seiner Söhne und seiner Töchter.“
- Anstatt an Gott zu denken, haben die Männer weltlich reagiert. Sie gaben David die Schuld und wollten ihn töten.
- Prüfungen sind ein Teil von Gottes Plan für uns. Wir sollen sie erwarten.
- „Geliebte, lasst euch durch das Feuer <der Verfolgung> unter euch, das euch zur Prüfung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes; sondern freut euch, insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid, damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit jubelnd freut!“ (1. Pet 4,12-13).
- Prüfungen von Gott sollten nicht wie Fremde sein, sondern wie Freunde. Sie sind da, um uns zu helfen. Sie sind nicht nutzlos. Gott hat immer ein Ziel mit Prüfungen.
- Es ist gesagt worden: „Es gibt keine Ausbildung wie Unglück.“
- Ein japanisches Sprichwort sagt: „Sogar Missgeschick mag sich als nützlich in 3 Jahren beweisen.“
- Bill Vaughan sagte: „Stürmisches Wetter braucht ein Mensch bisweilen, um ihn daran zu erinnern, dass er die Kontrolle über etwas nicht wirklich hat.“
- Wir fühlen uns hilflos und verwirrt, wenn wir die Kontrolle über etwas verlieren, und es wird noch schlimmer, wenn wir für die unkontrollierte Situation ungerechtfertigt beschuldigt werden.
- Die Soldaten meinten, dass David sterben sollte, weil er die Zerstörung und die Entführung verursachte.
- Mose wurde oft die Schuld gegeben. Einmal, als Pharaos Soldaten hinterher waren, schimpfte das Volk Mose aus (2. Mo 14,10-12). Sie hatten vergessen, dass es Gott war, der die Prüfungen erlaubt hat.
- Sehr oft vergessen wir Gott, wenn wir geprüft sind. Aber die Prüfungen sollen das Gegenteil bewirken – dass wir an Gott denken. Wenn wir an Gott denken, können wir die Prüfungen einfacher akzeptieren.
- Gott zu vergessen und die Schuld zu verschieben, ist nicht die Antwort, wenn man Probleme hat. Die richtige Reaktion für Christen ist das Problem, die Prüfung von Gott anzunehmen.

3. Das dritte Prinzip ist: Wir sollen Gott vertrauen, wenn wir geprüft werden.

- (1. Sam 30,6b) „Aber [im Gegensatz zu seinen Männern] David stärkte sich in dem HERRN, seinem Gott.“
- David hätte die Schuld auf Gott schieben können, aber er „stärkte sich in dem Herrn, seinem Gott“. David fasste Mut. Er erkannte, dass sein Gott immer noch die Kontrolle hat, und er setzte sein Vertrauen einfach in Ihn [in Gott].
- Sein Vertrauen führte zum Handeln. Er wollte wissen, ob er etwas tun sollte, deshalb suchte er Gott. Was war Gottes Wille in dieser Situation? Er bat um das Ephod, einen Leinenschurz, den die Priester trugen (1. Sam 30,7). Damals wurde das Ephod gebraucht, als eine Methode der Kommunikation mit Gott. Und David bekam eine Antwort (1. Sam 30,8).
- Wir haben heute kein Ephod, um Gott zu befragen, sondern wir haben einen Hohenpriester, Jesus Christus, zu dem wir beten können, und wir haben das Wort Gottes.
- Wenn wir Gott um Hilfe, Weisheit, Kraft oder Führung bitten, müssen wir Ihm einfach vertrauen.
 - (Spr 3,5-6) „Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade!“
 - Auch wenn wir in der Vergangenheit versagt haben, müssen wir Gott wiedervertrauen.
 - David sagte: „Vom HERRN her werden eines Mannes Schritte gefestigt, und seinen Weg hat er gern; fällt er, so wird er doch nicht hingestreckt, denn der HERR stützt seine Hand“ (Ps 37,23-24).
- Wenn wir zu 2. Mose zurück kommen, wo die Israeliten Mose die Schuld gegeben haben, wie antwortete Mose ihnen? „... Fürchtet euch nicht! Steht und seht die Rettung des HERRN, die er euch heute bringen wird! ...“ (2. Mo 14,13).
 - Mose sagte: „Vertraut Gott! Er wird uns retten.“ Und Gott rettete sie.
- David wurde Sieg versprochen (1. Sam 30,8), und weil er Gott vertraute, erfuhr er Sieg – den Tod seiner Feinde und die Rückkehr seiner Familie und sein Besitz (1. Sam 30,18-20).
- Gott weiß was Er tut, wenn Er Prüfungen in unserem Leben erlaubt. Wir können Ihm deshalb vertrauen.

Schluss: Der Prediger, Martyn Lloyd-Jones, schrieb: „Es gibt keine Schule, in welcher Christen so viel über die liebevolle, zärtliche Fürsorge Gottes für die Seinen gelernt haben, wie die Schule der Bedrängnis.“ David hat diese Schule erlebt. Er suchte Gottes Willen, verließ sich auf Gottes Stärke, und verherrlichte Gott im Sieg. Auch wenn wir durch die Schule der Bedrängnis gehen, wenn wir geprüft werden, lasst uns nicht aufgeben, lasst uns die Prüfung vom Herrn annehmen und lasst uns Ihm vertrauen. Wie reagierst du auf Prüfungen?